

IT-Dokumentation, Teil 2

Axel Pemann

15. Juli 2022

- 1 IT-Namenskonventionen
 - Allgemeine Konventionen für die Namensvergabe
 - Konventionen für Microsoft Windows
 - Namensvergabe für Geräte/Maschinen
- 2 Namensgebung in Verzeichnisdiensten
 - Organizational Units
 - Gruppenbezeichnungen
 - Festlegung von Login- und Benutzernamen
 - Konzepte für die Benennung von Gruppenrichtlinien
 - Anleihe Programmierung / CMDB
- 3 Schlusswort

Eindeutige, gültige Bezeichner finden

Missverständnissen und Konflikten bei der Vergabe von Bezeichnern vorbeugen:

- Technisch korrekte Objektbenennung (Netzwerk- und Betriebssystem-gerecht)
- Namenskonventionen und Notationen [1] [2]
- «Sprechende», auch «selbstsprechende» Namen einsetzen [3]
- Namenskonzept aufbauen [4]

Eindeutige, gültige Bezeichner finden

Missverständnissen und Konflikten bei der Vergabe von Bezeichnern vorbeugen:

- Technisch korrekte Objektbenennung (Netzwerk- und Betriebssystem-gerecht)
- Namenskonventionen und Notationen [1] [2]
- «Sprechende», auch «selbstsprechende» Namen einsetzen [3]
- Namenskonzept aufbauen [4]

Eindeutige, gültige Bezeichner finden

Missverständnissen und Konflikten bei der Vergabe von Bezeichnern vorbeugen:

- Technisch korrekte Objektbenennung (Netzwerk- und Betriebssystem-gerecht)
- Namenskonventionen und Notationen [1] [2]
- «Sprechende», auch «selbstsprechende» Namen einsetzen [3]
- Namenskonzept aufbauen [4]

Eindeutige, gültige Bezeichner finden

Missverständnissen und Konflikten bei der Vergabe von Bezeichnern vorbeugen:

- Technisch korrekte Objektbenennung (Netzwerk- und Betriebssystem-gerecht)
- Namenskonventionen und Notationen [1] [2]
- «Sprechende», auch «selbstsprechende» Namen einsetzen [3]
- Namenskonzept aufbauen [4]

Technisch korrekte Objektbenennung

Im Dokument unter [5] nennt Microsoft viele Bedingungen und Empfehlungen bei der Namensvergabe:

- Computernamen (NetBIOS- und DNS-Hostnamen, Microsoft rät: «Wählen Sie Computernamen aus, die Benutzer leicht merken können.»)
- Domännennamen (NetBIOS- und DNS-Domänen)
- Webseitenamen (gültige DNS-Namen zu verwenden!)
- OU-Namen (Namen für Organizational Units im AD)
- usw.

Technisch korrekte Objektbenennung

Im Dokument unter [5] nennt Microsoft viele Bedingungen und Empfehlungen bei der Namensvergabe:

- Computernamen (NetBIOS- und DNS-Hostnamen, Microsoft rät: «Wählen Sie Computernamen aus, die Benutzer leicht merken können.»)
- Domännennamen (NetBIOS- und DNS-Domänen)
- Webseitenamen (gültige DNS-Namen zu verwenden!)
- OU-Namen (Namen für Organizational Units im AD)
- usw.

Technisch korrekte Objektbenennung

Im Dokument unter [5] nennt Microsoft viele Bedingungen und Empfehlungen bei der Namensvergabe:

- Computernamen (NetBIOS- und DNS-Hostnamen, Microsoft rät: «Wählen Sie Computernamen aus, die Benutzer leicht merken können.»)
- Domännennamen (NetBIOS- und DNS-Domänen)
- Webseitenamen (gültige DNS-Namen zu verwenden!)
- OU-Namen (Namen für Organizational Units im AD)
- usw.

Technisch korrekte Objektbenennung

Im Dokument unter [5] nennt Microsoft viele Bedingungen und Empfehlungen bei der Namensvergabe:

- Computernamen (NetBIOS- und DNS-Hostnamen, Microsoft rät: «Wählen Sie Computernamen aus, die Benutzer leicht merken können.»)
- Domännennamen (NetBIOS- und DNS-Domänen)
- Webseitenamen (gültige DNS-Namen zu verwenden!)
- OU-Namen (Namen für Organizational Units im AD)
- USW.

Technisch korrekte Objektbenennung

Im Dokument unter [5] nennt Microsoft viele Bedingungen und Empfehlungen bei der Namensvergabe:

- Computernamen (NetBIOS- und DNS-Hostnamen, Microsoft rät: «Wählen Sie Computernamen aus, die Benutzer leicht merken können.»)
- Domännennamen (NetBIOS- und DNS-Domänen)
- Webseitenamen (gültige DNS-Namen zu verwenden!)
- OU-Namen (Namen für Organizational Units im AD)
- usw.

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 1

Simple Benennung von Geräten gemäß ihres Typs und einer fortlaufenden Nummerierung [6]

- SV001 (erster Server)
- PC001 (erster Desktop-Rechner)
- NB001 (erstes Notebook)
- PR001 (erster Drucker)

Vorteil dieser Lösung: Die Bezeichnungen können beibehalten werden, auch wenn sich Standort und Rolle des Geräts ändern sollten (Flexibilität, ⇒ Beschreibungen verwenden).

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 1

Simple Benennung von Geräten gemäß ihres Typs und einer fortlaufenden Nummerierung [6]

- SV001 (erster Server)
- PC001 (erster Desktop-Rechner)
- NB001 (erstes Notebook)
- PR001 (erster Drucker)

Vorteil dieser Lösung: Die Bezeichnungen können beibehalten werden, auch wenn sich Standort und Rolle des Geräts ändern sollten (Flexibilität, ⇒ Beschreibungen verwenden).

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 1

Simple Benennung von Geräten gemäß ihres Typs und einer fortlaufenden Nummerierung [6]

- SV001 (erster Server)
- PC001 (erster Desktop-Rechner)
- NB001 (erstes Notebook)
- PR001 (erster Drucker)

Vorteil dieser Lösung: Die Bezeichnungen können beibehalten werden, auch wenn sich Standort und Rolle des Geräts ändern sollten (Flexibilität, ⇒ Beschreibungen verwenden).

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 1

Simple Benennung von Geräten gemäß ihres Typs und einer fortlaufenden Nummerierung [6]

- SV001 (erster Server)
- PC001 (erster Desktop-Rechner)
- NB001 (erstes Notebook)
- PR001 (erster Drucker)

Vorteil dieser Lösung: Die Bezeichnungen können beibehalten werden, auch wenn sich Standort und Rolle des Geräts ändern sollten (Flexibilität, ⇒ Beschreibungen verwenden).

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 2

Komplexere Benennung, wobei sich jetzt Rolle, Standort (z.B. **Engelskirchen**) und Betriebssystem/Hersteller widerspiegeln:

- **SV001EnWi** (erster Server, nicht im AD integriert, OS ist Windows)
- **SM001EnLi** (erster Server, der als Mitgliedsserver im AD integriert ist, OS ist Linux)
- **DC001EnWi** (erster Domänen Controller, OS ist Windows)
- **PC001EnWi** (erster Desktop-Rechner, OS ist Windows)
- **NB001EnMa** (erstes Notebook, OS ist Macintosh/Apple)
- **PR001EnHP** (erster Drucker, Hersteller ist HP)

Achtung: Solche Bezeichner sind **FÜR USER NICHT MEHR SELBSTERKLÄREND!**

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 2

Komplexere Benennung, wobei sich jetzt Rolle, Standort (z.B. **Engelskirchen**) und Betriebssystem/Hersteller widerspiegeln:

- **SV001EnWi** (erster Server, nicht im AD integriert, OS ist Windows)
- **SM001EnLi** (erster Server, der als Mitgliedsserver im AD integriert ist, OS ist Linux)
- DC001EnWi (erster Domänen Controller, OS ist Windows)
- PC001EnWi (erster Desktop-Rechner, OS ist Windows)
- NB001EnMa (erstes Notebook, OS ist Macintosh/Apple)
- PR001EnHP (erster Drucker, Hersteller ist HP)

Achtung: Solche Bezeichner sind **FÜR USER NICHT MEHR SELBSTERKLÄREND!**

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 2

Komplexere Benennung, wobei sich jetzt Rolle, Standort (z.B. **Engelskirchen**) und Betriebssystem/Hersteller widerspiegeln:

- SV001**En**Wi (erster Server, nicht im AD integriert, OS ist Windows)
- SM001**En**Li (erster Server, der als Mitgliedsserver im AD integriert ist, OS ist Linux)
- DC001**En**Wi (erster Domänen Controller, OS ist Windows)
- PC001**En**Wi (erster Desktop-Rechner, OS ist Windows)
- NB001**En**Ma (erstes Notebook, OS ist Macintosh/Apple)
- PR001**En**HP (erster Drucker, Hersteller ist HP)

Achtung: Solche Bezeichner sind **FÜR USER NICHT MEHR SELBSTERKLÄREND!**

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 2

Komplexere Benennung, wobei sich jetzt Rolle, Standort (z.B. **Engelskirchen**) und Betriebssystem/Hersteller widerspiegeln:

- SV001**En**Wi (erster Server, nicht im AD integriert, OS ist Windows)
- SM001**En**Li (erster Server, der als Mitgliedsserver im AD integriert ist, OS ist Linux)
- DC001**En**Wi (erster Domänen Controller, OS ist Windows)
- PC001**En**Wi (erster Desktop-Rechner, OS ist Windows)
- NB001**En**Ma (erstes Notebook, OS ist Macintosh/Apple)
- PR001**En**HP (erster Drucker, Hersteller ist HP)

Achtung: Solche Bezeichner sind **FÜR USER NICHT MEHR SELBSTERKLÄREND!**

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 2

Komplexere Benennung, wobei sich jetzt Rolle, Standort (z.B. **Engelskirchen**) und Betriebssystem/Hersteller widerspiegeln:

- SV001**En**Wi (erster Server, nicht im AD integriert, OS ist Windows)
- SM001**En**Li (erster Server, der als Mitgliedsserver im AD integriert ist, OS ist Linux)
- DC001**En**Wi (erster Domänen Controller, OS ist Windows)
- PC001**En**Wi (erster Desktop-Rechner, OS ist Windows)
- NB001**En**Ma (erstes Notebook, OS ist Macintosh/Apple)
- PR001**En**HP (erster Drucker, Hersteller ist HP)

Achtung: Solche Bezeichner sind **FÜR USER NICHT MEHR SELBSTERKLÄREND!**

Namenskonzept für Geräte, Beispiel 2

Komplexere Benennung, wobei sich jetzt Rolle, Standort (z.B. **Engelskirchen**) und Betriebssystem/Hersteller widerspiegeln:

- SV001**En**Wi (erster Server, nicht im AD integriert, OS ist Windows)
- SM001**En**Li (erster Server, der als Mitgliedsserver im AD integriert ist, OS ist Linux)
- DC001**En**Wi (erster Domänen Controller, OS ist Windows)
- PC001**En**Wi (erster Desktop-Rechner, OS ist Windows)
- NB001**En**Ma (erstes Notebook, OS ist Macintosh/Apple)
- PR001**En**HP (erster Drucker, Hersteller ist HP)

Achtung: Solche Bezeichner sind **FÜR USER NICHT MEHR SELBSTERKLÄREND!**

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 1

Die Namen der OUs können von internen Verwaltungsstrukturen abgeleitet werden:

- Marketing
- Einkauf
- Produktion
- Verkauf

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 1

Die Namen der OUs können von internen Verwaltungsstrukturen abgeleitet werden:

- Marketing
- Einkauf
- Produktion
- Verkauf

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 1

Die Namen der OUs können von internen Verwaltungsstrukturen abgeleitet werden:

- Marketing
- Einkauf
- Produktion
- Verkauf

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 1

Die Namen der OUs können von internen Verwaltungsstrukturen abgeleitet werden:

- Marketing
- Einkauf
- Produktion
- Verkauf

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 2

Die Namen der OUs können aber auch mehrere Informationen beinhalten, wie z.B. in Sachen Schulverwaltung den Typ der Schule und den Standort [7]:

- grdmitte
- grdnord
- gymmitte
- gymnord

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 2

Die Namen der OUs können aber auch mehrere Informationen beinhalten, wie z.B. in Sachen Schulverwaltung den Typ der Schule und den Standort [7]:

- grdmitte
- grdnord
- gymmitte
- gymnord

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 2

Die Namen der OUs können aber auch mehrere Informationen beinhalten, wie z.B. in Sachen Schulverwaltung den Typ der Schule und den Standort [7]:

- grdmitte
- grdnord
- gymmitte
- gymnord

Namenskonzept für Organizational Units, Beispiel 2

Die Namen der OUs können aber auch mehrere Informationen beinhalten, wie z.B. in Sachen Schulverwaltung den Typ der Schule und den Standort [7]:

- grdmitte
- grdnord
- gymmitte
- gymnord

Namenskonzept für Gruppen, Beispiel 1

Bei der Benennung von Gruppen kann ähnlich verfahren werden, in [8] werden interessante sprechende Namen vorgeschlagen:

- FirstLevelSupport-ResetPasswort-G (Suffix «-G» = Global group)
- Buchhaltung-Archiv2000-L-RW (Suffix «-L-RW» = domain Local group with Read-Write)

Namenskonzept für Gruppen, Beispiel 1

Bei der Benennung von Gruppen kann ähnlich verfahren werden, in [8] werden interessante sprechende Namen vorgeschlagen:

- FirstLevelSupport-ResetPasswort-G (Suffix «-G» = Global group)
- Buchhaltung-Archiv2000-L-RW (Suffix «-L-RW» = domain Local group with Read-Write)

Namenskonzept für Gruppen, Beispiel 2

Funktionsbasierte Gruppennamen mit einem Präfix, der die natürliche alpha-numerische Sortierung ausnutzt:

- gG-Moderatoren (Suffix «-gG» = group, Global)
- gL-ProxyAdmins-RW (Suffix «-gL» = group, domain Local with Read-Write)
- gL-EreignisProtokoll-RO (Suffix «-gL» = group, domain Local with Read-Only permissions)

Namenskonzept für Gruppen, Beispiel 2

Funktionsbasierte Gruppennamen mit einem Präfix, der die natürliche alpha-numerische Sortierung ausnutzt:

- gG-Moderatoren (Suffix «-gG» = group, Global)
- gL-ProxyAdmins-RW (Suffix «-gL» = group, domain Local with Read-Write)
- gL-EreignisProtokoll-RO (Suffix «-gL» = group, domain Local with Read-Only permissions)

Namenskonzept für Gruppen, Beispiel 2

Funktionsbasierte Gruppennamen mit einem Präfix, der die natürliche alpha-numerische Sortierung ausnutzt:

- gG-Moderatoren (Suffix «-gG» = group, Global)
- gL-ProxyAdmins-RW (Suffix «-gL» = group, domain Local with Read-Write)
- gL-EreignisProtokoll-RO (Suffix «-gL» = group, domain Local with Read-Only permissions)

Namenskonzepte für Benutzernamen

Unter [9] findet sich ein Benutzer namens «Hans Meier», dem als Login-Name z.B. dies gegeben werden könnte:

- hmeier
- h.meier
- hans.meier
- MeierH
- meierh@company.com

Namenskonzepte für Benutzernamen

Unter [9] findet sich ein Benutzer namens «Hans Meier», dem als Login-Name z.B. dies gegeben werden könnte:

- hmeier
- h.meier
- hans.meier
- MeierH
- meierh@company.com

Namenskonzepte für Benutzernamen

Unter [9] findet sich ein Benutzer namens «Hans Meier», dem als Login-Name z.B. dies gegeben werden könnte:

- hmeier
- h.meier
- hans.meier
- MeierH
- meierh@company.com

Namenskonzepte für Benutzernamen

Unter [9] findet sich ein Benutzer namens «Hans Meier», dem als Login-Name z.B. dies gegeben werden könnte:

- hmeier
- h.meier
- hans.meier
- MeierH
- meierh@company.com

Namenskonzepte für Benutzernamen

Unter [9] findet sich ein Benutzer namens «Hans Meier», dem als Login-Name z.B. dies gegeben werden könnte:

- hmeier
- h.meier
- hans.meier
- MeierH
- meierh@company.com

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 1

In [10] gibt es gute Vorschläge für die Namensvergabe von Gruppenrichtlinien:

- C-C-PO-WS-SS-LP-SO_InteractiveLogon_Willkommensnachricht_v1.0
- Bedeutung:
 - 1. Buchstabe: Client
 - 2. Buchstabe: Computer Configuration
 - 3. und 4. Buchstabe: Policies
 - 5. und 6. Buchstabe: Windows Settings
 - 7. und 8. Buchstabe: Security Settings
 - 9. und 10. Buchstabe: Local Policies
 - 11. und 12. Buchstabe: Security Options
 - Mit Unterstrichen getrennt: Optionskategorie und sprechender Name
 - Mit Unterstrich getrennt: Versionsnummer

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 1

In [10] gibt es gute Vorschläge für die Namensvergabe von Gruppenrichtlinien:

- C-C-PO-WS-SS-LP-SO_InteractiveLogon_Willkommensnachricht_v1.0
- Bedeutung:
 - 1. Buchstabe: Client
 - 2. Buchstabe: Computer Configuration
 - 3. und 4. Buchstabe: Policies
 - 5. und 6. Buchstabe: Windows Settings
 - 7. und 8. Buchstabe: Security Settings
 - 9. und 10. Buchstabe: Local Policies
 - 11. und 12. Buchstabe: Security Options
 - Mit Unterstrichen getrennt: Optionskategorie und sprechender Name
 - Mit Unterstrich getrennt: Versionsnummer

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 1

In [10] gibt es gute Vorschläge für die Namensvergabe von Gruppenrichtlinien:

- C-C-P0-WS-SS-LP-S0_InteractiveLogon_Willkommensnachricht_v1.0
- Bedeutung:
 - 1. Buchstabe: Client
 - 2. Buchstabe: Computer Configuration
 - 3. und 4. Buchstabe: Policies
 - 5. und 6. Buchstabe: Windows Settings
 - 7. und 8. Buchstabe: Security Settings
 - 9. und 10. Buchstabe: Local Policies
 - 11. und 12. Buchstabe: Security Options
 - Mit Unterstrichen getrennt: Optionskategorie und sprechender Name
 - Mit Unterstrich getrennt: Versionsnummer

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 1

In [10] gibt es gute Vorschläge für die Namensvergabe von Gruppenrichtlinien:

- C-C-P0-WS-SS-LP-S0_InteractiveLogon_Willkommensnachricht_v1.0
- Bedeutung:
 - 1. Buchstabe: Client
 - 2. Buchstabe: Computer Configuration
 - 3. und 4. Buchstabe: Policies
 - 5. und 6. Buchstabe: Windows Settings
 - 7. und 8. Buchstabe: Security Settings
 - 9. und 10. Buchstabe: Local Policies
 - 11. und 12. Buchstabe: Security Options
 - Mit Unterstrichen getrennt: Optionskategorie und sprechender Name
 - Mit Unterstrich getrennt: Versionsnummer

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 1

In [10] gibt es gute Vorschläge für die Namensvergabe von Gruppenrichtlinien:

- C-C-P0-WS-SS-LP-S0_InteractiveLogon_Willkommensnachricht_v1.0
- Bedeutung:
 - 1. Buchstabe: Client
 - 2. Buchstabe: Computer Configuration
 - 3. und 4. Buchstabe: Policies
 - 5. und 6. Buchstabe: Windows Settings
 - 7. und 8. Buchstabe: Security Settings
 - 9. und 10. Buchstabe: Local Policies
 - 11. und 12. Buchstabe: Security Options
 - Mit Unterstrichen getrennt: Optionskategorie und sprechender Name
 - Mit Unterstrich getrennt: Versionsnummer

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 1

In [10] gibt es gute Vorschläge für die Namensvergabe von Gruppenrichtlinien:

- C-C-P0-WS-SS-LP-S0_InteractiveLogon_Willkommensnachricht_v1.0
- Bedeutung:
 - 1. Buchstabe: Client
 - 2. Buchstabe: Computer Configuration
 - 3. und 4. Buchstabe: Policies
 - 5. und 6. Buchstabe: Windows Settings
 - 7. und 8. Buchstabe: Security Settings
 - 9. und 10. Buchstabe: Local Policies
 - 11. und 12. Buchstabe: Security Options
 - Mit Unterstrichen getrennt: Optionskategorie und sprechender Name
 - Mit Unterstrich getrennt: Versionsnummer

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 2

In [11] wird folgender Name vorgeschlagen:

EAST SALES COMPUTERS Firewall Open Port 123 (C) - JeremyM

Dazu als Zitat:

- «All four elements are there (Where, What, Who, Type).
- And in the Group Policy Objects list, all the GPOs are listed Alphabetically, so you'll see each Where together quickly.
- The (C) tells me that the C-omputer side of the GPO is used and not the user side.
- The name on the end shows who is the ultimate owner of the GPO or who is in charge or who to contact for issues or updates. (You could also put this in the GPO comment fields.)»

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 2

In [11] wird folgender Name vorgeschlagen:

EAST SALES COMPUTERS Firewall Open Port 123 (C) - JeremyM

Dazu als Zitat:

- «All four elements are there (Where, What, Who, Type).
- And in the Group Policy Objects list, all the GPOs are listed Alphabetically, so you'll see each Where together quickly.
- The (C) tells me that the C-omputer side of the GPO is used and not the user side.
- The name on the end shows who is the ultimate owner of the GPO or who is in charge or who to contact for issues or updates. (You could also put this in the GPO comment fields.)»

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 2

In [11] wird folgender Name vorgeschlagen:

EAST SALES COMPUTERS Firewall Open Port 123 (C) - JeremyM

Dazu als Zitat:

- «All four elements are there (Where, What, Who, Type).
- And in the Group Policy Objects list, all the GPOs are listed Alphabetically, so you'll see each Where together quickly.
- The (C) tells me that the C-computer side of the GPO is used and not the user side.
- The name on the end shows who is the ultimate owner of the GPO or who is in charge or who to contact for issues or updates. (You could also put this in the GPO comment fields.)»

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 2

In [11] wird folgender Name vorgeschlagen:

EAST SALES COMPUTERS Firewall Open Port 123 (C) - JeremyM

Dazu als Zitat:

- «All four elements are there (Where, What, Who, Type).
- And in the Group Policy Objects list, all the GPOs are listed Alphabetically, so you'll see each Where together quickly.
- The (C) tells me that the C-omputer side of the GPO is used and not the user side.
- The name on the end shows who is the ultimate owner of the GPO or who is in charge or who to contact for issues or updates. (You could also put this in the GPO comment fields.)»

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 3

In [12] wird auf den Unterschied zwischen User- und Computer-Einstellungen Wert gelegt:

- Computer - Security Settings
- User - Microsoft Office Settings
- User - Executives Custom Settings

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 3

In [12] wird auf den Unterschied zwischen User- und Computer-Einstellungen Wert gelegt:

- Computer - Security Settings
- User - Microsoft Office Settings
- User - Executives Custom Settings

Namenskonzept für Group Policy Objects, Beispiel 3

In [12] wird auf den Unterschied zwischen User- und Computer-Einstellungen Wert gelegt:

- Computer - Security Settings
- User - Microsoft Office Settings
- User - Executives Custom Settings

Selbsterklärende Namen in der Programmierung

In dem Dokument unter [13] bekommen wir gute Ratschläge aus dem Umfeld der Programmierung:

- Regel: Verwende für Bezeichner immer aussagekräftige und selbsterklärende Namen.
- Regel: Verwende keine Abkürzungen in Bezeichnern – schreibe diese Namen immer aus.

Warum auch nicht? Die meisten AD-Objekte dürfen ja immerhin 64 Zeichen lang sein.

Selbsterklärende Namen in der Programmierung

In dem Dokument unter [13] bekommen wir gute Ratschläge aus dem Umfeld der Programmierung:

- Regel: Verwende für Bezeichner immer aussagekräftige und selbsterklärende Namen.
- Regel: Verwende keine Abkürzungen in Bezeichnern – schreibe diese Namen immer aus.

Warum auch nicht? Die meisten AD-Objekte dürfen ja immerhin 64 Zeichen lang sein.

Datenbank mit Beschreibungen

Idealerweise legen wir aber komplexere Strukturbeschreibungen in eine spezielle Datenbank, eine Configuration Management Database (CMDB):

- Via Google gefunden: “durchsuchbar” cmdb
- Einer der ersten Treffer ist [14], wo die freie Software «DATAGERRY» vorgestellt wird.
- Vorteil: Volltextsuche über alle CMDB-Objekte unabhängig vom Objekttyp möglich
- Vorteil: Es lassen sich Pflichtfelder definieren; die Einhaltung eines Namensschemas für Hostnamen lässt sich erzwingen.

Datenbank mit Beschreibungen

Idealerweise legen wir aber komplexere Strukturbeschreibungen in eine spezielle Datenbank, eine Configuration Management Database (CMDB):

- Via Google gefunden: “durchsuchbar” cmdb
- Einer der ersten Treffer ist [14], wo die freie Software «DATAGERRY» vorgestellt wird.
- Vorteil: Volltextsuche über alle CMDB-Objekte unabhängig vom Objekttyp möglich
- Vorteil: Es lassen sich Pflichtfelder definieren; die Einhaltung eines Namensschemas für Hostnamen lässt sich erzwingen.

Datenbank mit Beschreibungen

Idealerweise legen wir aber komplexere Strukturbeschreibungen in eine spezielle Datenbank, eine Configuration Management Database (CMDB):

- Via Google gefunden: “durchsuchbar” cmdb
- Einer der ersten Treffer ist [\[14\]](#), wo die freie Software «DATAGERRY» vorgestellt wird.
- Vorteil: Volltextsuche über alle CMDB-Objekte unabhängig vom Objekttyp möglich
- Vorteil: Es lassen sich Pflichtfelder definieren; die Einhaltung eines Namensschemas für Hostnamen lässt sich erzwingen.

Datenbank mit Beschreibungen

Idealerweise legen wir aber komplexere Strukturbeschreibungen in eine spezielle Datenbank, eine Configuration Management Database (CMDB):

- Via Google gefunden: “durchsuchbar” cmdb
- Einer der ersten Treffer ist [\[14\]](#), wo die freie Software «DATAGERRY» vorgestellt wird.
- Vorteil: Volltextsuche über alle CMDB-Objekte unabhängig vom Objekttyp möglich
- Vorteil: Es lassen sich Pflichtfelder definieren; die Einhaltung eines Namensschemas für Hostnamen lässt sich erzwingen.

Zusammenfassung

Sinnvolle Bezeichnungen und Beschreibungen sind für fehlerfreies Arbeiten und für die IT-Dokumentation wichtig:

- Einheitliche und verständliche Namenskonventionen verwenden
- Namenskonzept aufbauen
- Selbsterklärende, sprechende Namen verwenden
- Informationen in eine Datenbank auslagern (CMDB)

Active Directory arbeitet mit strikten Schemata gemäß LDAP-SPEZIFIKATION - wir sollten auch ein Namensschema haben.

Zusammenfassung

Sinnvolle Bezeichnungen und Beschreibungen sind für fehlerfreies Arbeiten und für die IT-Dokumentation wichtig:

- Einheitliche und verständliche Namenskonventionen verwenden
- Namenskonzept aufbauen
- Selbsterklärende, sprechende Namen verwenden
- Informationen in eine Datenbank auslagern (CMDB)

Active Directory arbeitet mit strikten Schemata gemäß LDAP-SPEZIFIKATION - wir sollten auch ein Namensschema haben.

Zusammenfassung

Sinnvolle Bezeichnungen und Beschreibungen sind für fehlerfreies Arbeiten und für die IT-Dokumentation wichtig:

- Einheitliche und verständliche Namenskonventionen verwenden
- Namenskonzept aufbauen
- Selbsterklärende, sprechende Namen verwenden
- Informationen in eine Datenbank auslagern (CMDB)

Active Directory arbeitet mit strikten Schemata gemäß LDAP-SPEZIFIKATION - wir sollten auch ein Namensschema haben.

Zusammenfassung

Sinnvolle Bezeichnungen und Beschreibungen sind für fehlerfreies Arbeiten und für die IT-Dokumentation wichtig:

- Einheitliche und verständliche Namenskonventionen verwenden
- Namenskonzept aufbauen
- Selbsterklärende, sprechende Namen verwenden
- Informationen in eine Datenbank auslagern (CMDB)

Active Directory arbeitet mit strikten Schemata gemäß LDAP-SPEZIFIKATION - wir sollten auch ein Namensschema haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

IT-Dokumentation, Teil 2

Axel Pemann

15. Juli 2022

Ende